

KONZERT-REFLEX

Musikfreunde: Talente
gesucht und gefunden

Kiel. Fünfzig Minuten lang präsentierten die Musikfreunde Kiel „Junge Talente“ in der Reihe Podium der Jungen (Ansgarkirche). Auch diesmal fanden die zwischen 15 und 18 Jahre jungen Musikerinnen und Musiker beim Publikum großen Beifall. Die meisten kennt man vom Wettbewerb Jugend musiziert. Cellist Alexander Leuschner (15) spielte mit seinem Lehrer Volker Bohnsack und Geigerin Lea Marxen (18) aus Trier zwei Sätze aus Bachs *Viola-da-gamba-Sonate D-Dur* in aparter Streichtriofassung: frisch, ohne Mätzchen, bei Verzierungen auf gleicher Wellenlänge mit der Geigerin, sitztechnisch leider so platziert, dass Leuschner mehr zur Seite als ins Publikum musizierte – seine Partie hätte ruhig mehr dominieren dürfen.

Andra Kiliana Binder (15) trug, feinfühlig begleitet von Bistra Grové, Beethovens *G-Dur-Violinromanze* vor: unsentimental und mit recht sicher sitzenden Doppelgriffen; bei heiklen Stellen wird sie sich bald wohl mehr zutrauen, sie stärker und ausdrucksvoller ausspielen.

Alle weiteren Talente saßen am Klavier: Junis Edris (18) hatte für Busonis Klavierbearbeitung von Bachs *Toccat und Fuge d-Moll* eine Menge Virtuosität bei Läufen, Oktaven und Sprüngen parat; mit der Zeit wird er die Musik mehr atmen und „sprechen“ lassen. Eine ganz andere musikalische „Textsorte“ bevorzugte Joshua Böke (18): Nobuo Uematsus *Battle with Bilgamesh* und Nils Frahms *Hammers* stehen irgendwo zwischen Film-, Pop- und Minimal Music, arbeiten viel mit rhythmischen Formeln, verleiten zum Mitwippen; hier und im nahtlos eingebundenen Mittelstück – Griegs „*Letztem Frühling*“ op. 34 Nr. 2 – zeigte sich: Böke weiß musikalisch, was er will. Musikalisch und pianistisch erheblich vielfältiger und farbiger klang allerdings *Feria* aus Ravels *Rhapsodie Espagnole*: Vierhändig zauberten da Linnéa Benson (17) und Elias Kollath (17) gleißende Klänge, Tonschleier, Melodiefetzen und impressionistischen Drive aus dem Steinway. ms